

Titel

Berücksichtigung autistischer Besonderheiten in der Unterstützten Kommunikation –
Grundlagen und Interventionsplanung

Einheiten: 8 UE

Beschreibung der Inhalte:

Hintergründe autistischer Besonderheiten und deren mögliche Auswirkungen auf Kommunikation und soziale Interaktion im Detail kennen. So sind viele Menschen im Autismus-Spektrum teilweise oder gänzlich auf alternative Kommunikationswege angewiesen. Werden Autismus spezifische sozial-kommunikative Besonderheiten im Rahmen der Interventionsplanung mit Unterstützter Kommunikation nicht oder zu wenig beachtet, können neue Kommunikationsformen und Kommunikationsstrategien im Alltag in vielen Fällen nicht zufriedenstellend etabliert werden. Aus diesem Grund wird basierend auf dem generierten theoretischen Wissen die Berücksichtigung des individuellen Fähigkeitsprofils in der Interventionsplanung mit Unterstützter Kommunikation ins Zentrum dieser Veranstaltung gestellt. Dabei wird sowohl auf die rezeptive als auch expressive Kommunikation eingegangen, da beide Bereiche in der Versorgung autistischer Personen ohne ausreichende Lautsprache von Bedeutung sind. Zudem wird thematisiert, wie die Personen- und Familienzentrierung in der Interventionsplanung gesichert werden kann.

Methoden: Vortrag

Zielgruppe: Angehörige pädagogischer und therapeutischer Disziplinen.

Ziele: Die Teilnehmer:innen lernen Grundprinzipien in der Interventionsplanung von Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation für Menschen im Autismus-Spektrum, die keine funktionale Lautsprache aufweisen, kennen. Die Teilnehmer:innen können im Anschluss eine alltagszentrierte und individuelle Intervention mit UK-Maßnahmen und -Methoden planen.

Referent:in: *Sandra Guggenberger, MA
Logopädin, Akademische Sprachtherapeutin
Langjährige Praxiserfahrung mit Kindern im AS, Forschungstätigkeit im
Bereich Kommunikationsförderung bei Menschen im AS*

Kosten pro Einheit: 100,-

Maximale Teilnehmer:innenzahl: 20